



**PRAXIS
JOHANNISTHAL**

Fachärzte für Innere Medizin
Hausärztliche Versorgung
Arbeitsmedizin, Kardiologie

Stand: 22.11.2025

Nachhaltigkeitskonzept für das Qualitätssiegel Nachhaltige Praxis

Praxis Johannisthal

Sterndamm 76

12487 Berlin

Inhaltsverzeichnis

1	Energiemanagement.....	3
1.1	Ziele.....	3
1.2	Maßnahmen	3
1.3	Ergebnisse.....	3
2	Mobilität	4
2.1	Ziele.....	4
2.2	Maßnahmen	4
2.3	Ergebnisse.....	4
3	Abfallmanagement.....	5
3.1	Ziele.....	5
3.2	Maßnahmen	5
3.3	Ergebnisse.....	5
4	Arzneimittel	5
4.1	Ziele.....	5
4.2	Maßnahmen	5
4.3	Ergebnisse.....	5
5	Patienteninformation und -beratung	5
5.1	Ziele.....	5
5.2	Maßnahmen	5
5.3	Ergebnisse.....	6
6	Hitzeschutzplan	6
6.1	Ziele.....	6
6.2	Maßnahmen	6
6.3	Ergebnisse.....	6
7	Arbeitsbedingungen.....	6
7.1	Ziele.....	6
7.2	Maßnahmen	6
7.3	Ergebnisse.....	6
8	Individuelles Engagement	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Ziel unserer Praxis ist eine moderne, nachhaltige Medizin, die Gesundheit fördert und Ressourcen schont.

Unser Konzept verbindet ökologische, ökonomische und soziale Ziele für eine klima- und menschenfreundliche Versorgung.

Zu den folgenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Maßnahmen geplant.

1 Energiemanagement

1.1 Ziele

Wir wollen unseren CO₂-Fußabdruck so weit wie möglich senken und langfristig eine klimaneutrale Praxis werden. Strom-, Wasser- und Wärmeverbrauch werden systematisch optimiert.

1.2 Maßnahmen

1.2.1 Nutzstrom

Wir nutzen 100 % Ökostrom, Energiesparteknik (LED, Akkus) und schalten nicht benötigte Geräte zentral ab. Eine Ladesäule für E-Fahrzeuge und energieeffiziente Neuanschaffungen ergänzen das Stromkonzept.

1.2.2 Wasser

Elektronische Armaturen und Sparspültasten steuern wassersparend Temperatur, Wasser, Seife und Händedesinfektion. Alle Mitarbeitenden sind zum sparsamen Verbrauch angehalten; Warmwasser wird dezentral über Boiler erzeugt.

1.2.3 Heizung/Wärme

Die Praxis wird per Fernwärme und Fußbodenheizung in einem KfW-55-Gebäude beheizt, mit automatischer, raumgenauer Temperaturregelung. Jalousien, Lüftungs- und Heizkonzept begrenzen Energieverluste bei gesicherter Frischluftzufuhr.

1.3 Ergebnisse

Der Praxisverbrauch bei Strom, Wärme und Wasser liegt deutlich unter Vergleichswerten; Mehrverbrauch resultiert vor allem aus der Ladesäule. Ziel ist die Stabilisierung bzw. weitere Senkung durch consequentes Energiemanagement.

2 Mobilität

2.1 Ziele

Wir fördern klimafreundliche Mobilität und wollen fossil basierten motorisierten Individualverkehr möglichst vermeiden. Mitarbeitende und Patienten sollen attraktive Alternativen nutzen können.

2.2 Maßnahmen

Die ebenerdige Praxis mit Schwerpunkt im Stadtteil Johannisthal ist über verschiedene nachhaltige Verkehrsarten gut erreichbar.

2.2.1. Zu Fuß

Der barrierearme, ebenerdige Zugang ohne Stufen erleichtert den Fußweg zur Praxis. Ein Fahrstuhl ist nicht erforderlich.

2.2.2 Fahrräder

Es stehen überdachte Fahrradstellplätze sowie ein abschließbarer Fahrradraum für Mitarbeitende zur Verfügung. Ein Praxisfahrrad und Jobrad-Angebote unterstützen die Nutzung des Fahrrads.

2.2.3 Öffentliche Verkehrsmittel

Die Praxis ist in wenigen Gehminuten an mehrere Bus- und Tramlinien sowie an den Bahnhof Schöneweide angebunden. Hinweise zu ÖPNV über unsere Webseite und das Jobticket-Angebot unterstützen die Nutzung des Nahverkehrs.

2.2.4 Auto

Für Außendienste wird ein Plug-In-Hybrid mit elektrischer Kurzstreckenreichweite genutzt; überregionale Reisen erfolgen mit der Bahn. Vor der Praxis gibt es wenige Parkplätze, davon zwei mit E-Lademöglichkeit.

2.2.5 Digitale und Telefonische Erreichbarkeit

Kontakt ist unter anderem per E-Mail, Online-Formular, KIM, Online-Terminbuchung und Videosprechstunde möglich. Telefonie und vollständig digitaler Faxdienst entlasten die Präsenzprechstunde.

2.2.6 Weiterbildungen

Fort- und Weiterbildungen werden bevorzugt online wahrgenommen, um Wege und Ressourcen zu sparen. Für Präsenzveranstaltungen werden überwiegend der ÖPNV und die Deutsche Bahn genutzt.

2.3 Ergebnisse

Rund 65 % der Mitarbeitenden kommen mit Fahrrad oder ÖPNV; ein weiterer Anstieg wird angestrebt. Auch viele Patienten nutzen fußläufige Wege, Rad oder ÖPNV; perspektivisch ist ein vollelektrisches Praxisfahrzeug geplant.

3 Abfallmanagement

3.1 Ziele

Unser zentrales Ziel ist die Vermeidung von Müll, insbesondere die Reduktion des Papierverbrauchs. Die Devise lautet: so viel wie nötig, so wenig wie möglich.

3.2 Maßnahmen

Wir trennen konsequent Restmüll, Papier, Bioabfall, Verpackungen und Datenmüll, unterstützt durch beschriftete Sammelstellen. Eine schriftliche Regelung zur Mülltrennung liegt vor. Mitarbeitende werden regelmäßig für Müllvermeidung sensibilisiert. So werden Einmalmaterialien reduziert, ohne hygienische Standards zu gefährden. Zur Papiereinsparung nutzen wir KIM, E-Mail, digitale Faxbearbeitung und beidseitigen Druck, wenn Ausdrucke unvermeidbar sind. Liegenabdeckungen aus Papier wurden abgeschafft.

3.3 Ergebnisse

Durch Digitalisierung, Abschaffung von Papierabdeckungen und konsequente Mülltrennung ist der Papierverbrauch deutlich gesunken. Restmüll wurde reduziert, das Ziel einer weitgehend papierlosen Praxis bleibt trotz analoger Vorgaben bestehen.

4 Arzneimittel

4.1 Ziele

Wir möchten eine leitliniengerechte, wirtschaftliche und bedarfsgerechte Versorgung sicherstellen und zugleich die Umwelt vor Arzneimittelrückständen schützen. Patienten sollen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medikamenten sensibilisiert werden.

4.2 Maßnahmen

Dauermedikationen werden regelmäßig überprüft; wir bevorzugen, wo sinnvoll, Kombinationspräparate und vermeiden Polypharmazie. Digitale Tools, strukturierte Deprescribing-Hilfen und Beratung zur sachgerechten Entsorgung unterstützen diesen Prozess.

4.3 Ergebnisse

Die Verordnungen etwa von Antibiotika und Protonenpumpenhemmern konnten reduziert werden. Strukturierte Absetzprozesse und der Abgleich mit Fremdverordnungen senken die Polypharmazie.

5 Patienteninformation und -beratung

5.1 Ziele

Ziel ist eine angemessene, bedarfsorientierte Kommunikation zur Sicherung der Versorgungsqualität. Gleichzeitig sollen ökologische und ökonomische Ressourcen geschont werden.

5.2 Maßnahmen

Die Praxis ist über verschiedene Kanäle (E-Mail, Kontaktformular, Telefon, Fax, KIM) erreichbar und bietet Telefon- und Videosprechstunden an. Informationsmaterial zu medizinischen und ökologischen Themen steht online und in Papierform zur Verfügung.

5.3 Ergebnisse

Durch vielfältige Kommunikationswege und leitlinienorientierte Beratung wird die Patientenversorgung kontinuierlich verbessert. Informationsverluste werden reduziert und Abläufe effizienter gestaltet.

6 Hitzeschutzplan

6.1 Ziele

Das Hitzeschutzkonzept soll eine sichere Versorgung bei Hitzewellen gewährleisten und Risiken frühzeitig erkennen. Risikogruppen werden besonders berücksichtigt und klimabezogene Aspekte in die hausärztliche Versorgung integriert.

6.2 Maßnahmen

Aktualisierte Hitzeschutzinformationen, klimasensible Beratung und Markierung von Risikopatienten im System sind etabliert. Ein interner Hitzeschutzplan mit Lüftungs-, Verschattungs-, Termin- und Trinkregeln sowie Schulungen unterstützt das Team.

6.3 Ergebnisse

Risikopatienten können besser identifiziert und Medikamente angepasst werden; der Praxisbetrieb bleibt auch bei Hitze stabil. Die kontinuierliche Evaluation stärkt die klimaresiliente Ausrichtung der Versorgung.

7 Arbeitsbedingungen

7.1 Ziele

Wir streben sichere, faire und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen an und fördern Gleichbehandlung sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eine offene, wertschätzende Kommunikationskultur ist zentrales Ziel.

7.2 Maßnahmen

Regelmäßige Mitarbeitergespräche, Gefährdungsbeurteilungen und ergonomische Arbeitsplätze unterstützen Gesundheit und Zufriedenheit. Flexible Arbeitszeiten, Fortbildungen, Teambesprechungen, digitale Entlastung und Teamevents stärken Zusammenarbeit und Resilienz.

7.3 Ergebnisse

Arbeitsbedingte Belastungen konnten reduziert und die Zufriedenheit gesteigert werden. Ein stabiles, wertschätzendes Klima fördert Mitarbeitendenbindung und eine effiziente, patientenorientierte Arbeitsweise.